

Diamantene Hochzeit in Eschweiler

"Gleich Diamanten seid ihr heute der Schmuck für diesen Gottesdienst", begrüßte Bezirksevangelist Karl Au die Eheleute Gertrud und Theo Kurth, die ihre Diamantene Hochzeit feierten, und die zahlreichen Gottesdienstbesucher. Viele Familienangehörige und Glaubensgeschwister der ehemaligen Gemeinde Stolberg waren am 30. Juni 2013 in Eschweiler zusammen gekommen.

Grundlage für den Gottesdienst war das Bibelwort Matthäus 25,35: "Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mich gespeist. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getränkt. Ich bin Gast gewesen, und ihr habt mich beherbergt." Der Bezirksevangelist erläuterte dazu, Jesus habe Notsituationen aufgezählt, die Barmherzigkeit erforderten. Auch "fremd zu sein" gehöre dazu. Fremd sei, was man nicht verstehe, zum Beispiel unchristliches Verhalten. "Reicht Fremden eure Hand", bat der Dienstleiter. Gerade im Hinblick auf den bevorstehenden Gottesdienst für Entschlafene möge für jede Seele in Fürbitte eingetreten werden.

Der ruhende Pol der Gemeinde

Ein Mittelpunkt des Gottesdienstes war das diamantene Hochzeitjubiläum. Bevor der Dienstleiter den Segen Gottes dazu spendete, ging er auf den Text der empfangenen Einladung ein: "60 Jahre schliffen wir den Diamanten der Ehe." Weggeschliffen werde all das Ungute. Gerade aber in schweren Tagen lerne man, sich aufeinander und auf Gott zu verlassen.

Priester Bela Kazay, langjähriger Seelsorger der Geschwister Kurth, blickte gerne auf seine Begegnungen mit dem Ehepaar zurück: "Ich war ein Fremder, bin von euch aufgenommen worden und habe euer Haus niemals durstig oder hungrig verlassen." "Ihr seid der ruhende Pol der Gemeinde", fügte Gemeindevorsteher Priester Stefan Schröder hinzu. "Ihr zeichnet euch durch Treue und Zuverlässigkeit aus."

Zu den Photos

2. Juli 2013

Text: Bericht:MKO; Photos: WDO



